

technische Oberschule eingerichtet. Es sollen fast 300 000 DM Baukosten dabei eingespart werden. Bis jetzt hat die Bevölkerung schon über 4000 Arbeitsstunden im Nationalen Aufbauwerk dafür geleistet.

Leider wird die große Bedeutung der Mitarbeit der Staatsfunktionäre in den Ausschüssen der Nationalen Front noch nicht von allen Kreisleitungen richtig erkannt. Die Parteiorganisationen im Rat des Bezirkes und bei den meisten Räten der Kreise haben die Erfahrungen aus der Wahlbewegung noch nicht richtig für die Verbesserung der Arbeitsweise des Staatsapparates und seiner Mitarbeiter ausgewertet. Im Zusammenhang mit der Auswertung der Beschlüsse des 4. ZK-Plenums und des XXI. Parteitages der KPdSU müssen sie das noch nachholen.

„Neuer Weg“: Wie stützt sich die Bezirksleitung bei der Durchführung ihrer Beschlüsse auf die Kraft der Parteiorganisation im Staatsapparat? Wird die Rolle der Parteiorganisation im Staatsapparat von den führenden Genossen immer richtig beachtet?

Genosse Seibt: Mit dem von der Bezirksleitung erarbeiteten Entwurf eines Aktionsprogramms „Den Sozialismus zum Siege führen“ erhielten die Genossen im Staatsapparat ein konkretes Arbeitsprogramm. Es enthält die wichtigsten politischen, ökonomischen und kulturellen Aufgaben, die im Bezirk zu lösen sind. Unter der Losung „Der Bezirk Potsdam wird zur Milchader für Berlin — ganz Berlin muß zur Stadt des Friedens werden“ wurde den Genossen im Staatsapparat die Aufgabe gestellt, alle Kräfte dafür zu mobilisieren, daß es im Jahre 1959 im Bezirk Potsdam keine wirtschaftlich schwache LPG mehr gibt. Ein Sekretär der Bezirksleitung erläuterte diese Aufgabe vor der Leitung der Grundorganisation und den Mitgliedern der Abteilungsparteiorganisation Landwirtschaft im Rat des Bezirkes.

Das Ergebnis dieser politischen Anleitung der Genossen des Staatsapparates durch die Bezirksleitung wirkt sich günstig aus. Von den Mitarbeitern des Rates des Bezirkes werden jetzt in Zusammenarbeit mit den Räten der Kreise Erfahrungsaustausche zwischen den LPG organisiert, und zwar so, daß die besten LPG als Beispiel für die zurückgebliebenen wirken. Ein solcher Erfahrungsaustausch auch zwischen mehreren vollgenossenschaftlichen Dörfern wurde z. B. in der LPG Etzin im Kreis Nauen, die sich gut entwickelt hat, durchgeführt, an dem der Sekretär des Rates des Bezirkes teilnahm. Eingeladen waren nicht nur die Vorsitzenden der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, sondern auch ihre Parteisekretäre sowie die Bürgermeister und die Vorsitzenden der VdgB. Hier wie auch in Halenbeck, Kreis Pritzwalk, und Buchholz, Kreis Belzig, zeigte sich das Neue darin, daß die Produktion und Entwicklung der Genossenschaft zur Sache des ganzen Dorfes geworden ist und planmäßig von der örtlichen Volksvertretung gelenkt und geleitet wird. Die Gemeindevertretungen sind mit der Entwicklung und Arbeit der LPG direkt verbunden. Die örtlichen staatlichen Organe sind hier wirklich zum Hauptinstrument beim Aufbau des Sozialismus auf dem Dorfe geworden.

In Halenbeck hat sich die Gemeindevertretung zum Beispiel dafür eingesetzt, daß in der LPG das Prämiensystem eingeführt wurde. Der Vorschlag der Gemeindevertretung ging dahin, neben den einzelnen Brigaden der LPG auch die Leistungen der Traktorenbrigade der MTS zu prämiieren. Die Traktoristen erhielten einen Anteil an der 20prozentigen Überproduktion in Höhe von sechs Prozent in Form von Prämien. Das machte in diesem Falle 2000 DM aus. Dadurch *